

Ampel: Weißmetall, versilbert, mit getriebenen Blumen. Erste Hälfte des XIX. Jhs.

Rauchfaß: Messing, versilbert, mit getriebenen Rocailles. Um 1750.

Kaseln: 1. Gold- und Silberbrokat mit bunten Blumen. XVIII. Jh.

2. Blauer Silberbrokat mit großen Blumen. Ende des XVIII. Jhs.

3. Violetter Goldbrokat mit Rankenmuster und bunten Blumen. Anfang des XIX. Jhs.

4. Mittelstück rote, Seitenteile weiße Seide mit gewebten bunten Blumen. Erste Hälfte des XIX. Jhs.

5. Weiße Seide mit gewebten goldenen Blumen. XIX. Jh.



Fig. 65 Irrsdorf, Fialkirche, Grabstein des Pfarrers Berchtold, 1410 (S. 69)

Seiten Akanthusblätter. Dieser Römerstein wurde jedenfalls zur Zeit der Erbauung des Turmes eingemauert, vielleicht weil er als eine Darstellung des hl. Martin gedeutet wurde. Besitzer ist durch Schenkung des Erzbischofs das Salzburger Museum (M. Z. K., N. F., XVI 70 mit Holzschnitt, Fig. 17). (Fig. 66.)

Grabstein: In der Vorhalle an der Nordwand der große Grabstein des Pfarrers Berchtold von Straßwalchen, des Gründers der Kirche in Irrsdorf. Heller, rot gesprenkelter Marmor. In breitem, rechteckigem Rahmen in hohem Relief, fast rundplastisch gearbeitet, stark abgetreten, die lebensgroße kniende Figur eines bartlosen betenden Geistlichen, in faltenreichem langem Talar, mit einem Kreuz. Oben ein sterngewölbter Baldachin, unten Wappenschild (wilder Mann mit Keule). An den abgeschrägten Außenseiten Inschrift in gotischer Minuskel: *Anno dni MCCCCX o(biit) do(minus) pertold(us) pl(e)b(anus) in strasse hui(us) ecc(lesi)e et misse fundator*. Gute Arbeit um 1410 (Fig. 65).

Pluviale: Weiße Seide, Seitenteile gelbe Seide, mit gestickten, buntseidenen Streublumen. Erste Hälfte des XIX. Jhs.

Paramentenschrank: In der Sakristei. Holz, schwarz gebeizt. In der Mitte eingebauter Beichtstuhl. Beiderseits davon zwei große Schränke mit je vier Feldern in den Türen. Einheitliche Gliederung durch einen Sockel, fünf Pilaster mit kurzen Postamenten und Masken als Kapitälern, Gesimse mit sieben Konsolen. Schöne Arbeit des XVII. Jhs., wohl identisch mit dem 1630 vom „Tischler in der Kornpeundt“ angefertigten Paramentenschrank (s. Gesch.).

Weihnachtskrippe: Zahlreiche, sehr gut geschnitzte Holzfiguren (20—32 cm groß), Tiere und Architektur alt polychromiert. Originelle Arbeiten, zweite Hälfte des XVIII. Jhs. (um 1760).

Kirchenbänke: Von 1754 (s. Gesch.).

Leuchter: 1. Sechs dreifüßige Hochaltarleuchter, Holz, alt vergoldet, mit geschnitzten Ranken und je einem Cherubskopf. Ende des XVII. Jhs.

2. Zwei geschnitzte, alt versilberte Leuchter. Ende des XVII. Jhs.

3. Zwei sehr große vergoldete Holzleuchter. An den dreifüßigen Postamenten geschnitzte Ranken. XVII. Jh.

4. Zwei kleine vergoldete Holzleuchter. Mitte des XVIII. Jhs.

5. Vier große dreifüßige Zinnleuchter, mit gemodelten Rocailles am Fuße. Dazugehörig großes Standkruzifix mit gleichem Fuße. Schöne Stücke, um 1750.

6. Zehn große und zwei kleine Zinnleuchter, rund. Ende des XVIII. Jhs.

Reliquienpyramiden: 1. Vier große reich gearbeitete, mit je zwei verglasten Gehäusen. In der sehr reich geschnitzten vergoldeten Rocailenumrahmung schwarze Glasbordüren mit untermalten Silberranken. Sehr gute Stücke um 1750 (ähnliche in Talgau; Fig. 64).

2. Vier ähnliche in vergoldeten Rahmen. XVIII. Jh.

Zwei alte Traglaternen, aus bemaltem Blech, sechsseitig, auf Tragstangen. XVIII. Jh.

Steinreliefs: 1. Portaltympanon siehe S. 60.

2. Stark verwittertes Steinrelief eines römischen Reiters, hinter dem ein Mann schreitet (133 × 79 cm). An den

Ampel.

Rauchfaß.

Kaseln.

Pluviale.

Paramentenschrank.

Weihnachtskrippe.

Kirchenbänke.

Leuchter.

Reliquienpyramiden.

Fig. 64.

Traglaternen.

Steinreliefs.

Fig. 66.

Grabstein.

Fig. 65.